



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Allgemeines Vorlesungswesen

**Wintersemester 2015/16**

## Was wie wofür studieren?

---

### ZEIT UND ORT

13.10.2015–02.02.2016, DIENSTAGS, 18.15 bis ca. 19.45 Uhr

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Schülerinnen und Schüler, Bachelorstudierende sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos der Vorträge zur Verfügung, die Sie über [www.uni-hamburg.de/studienangebot](http://www.uni-hamburg.de/studienangebot) und [www.uni-hamburg.de/wwwstudieren](http://www.uni-hamburg.de/wwwstudieren) erreichen.

13.10.2015

### **Erste Schritte an die Universität Hamburg**

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag bekommen Studieninteressierte erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs

Studienberatung

03.11.2015

### **Pharmazie studieren – viel mehr als die öffentliche Apotheke**

Pharmazie gilt als zentrale Disziplin innerhalb der molekularen Lebenswissenschaften. Pharmazeuten nehmen in der wissenschaftsbasierten modernen Gesellschaft eine besonders wichtige Rolle in Apotheke,

Industrie und Forschung ein, die sich bis zum Jahr 2020 weiter verstärken wird. Im multidisziplinären Feld der Pharmazie bilden die Fächer Pharmazeutische/Medizinische Chemie, Pharmazeutische Biologie, Pharmazeutische Technologie, Pharmakologie und Klinische Pharmazie die Komponenten mit wesentlichen Aufgaben in Forschung und Lehre. Neue Herausforderungen und Zielsetzungen im Gesundheitsbereich werden auch in Zukunft intensive Forschungsaktivitäten in den pharmazeutischen Wissenschaften erfordern. Komplementär zur Entwicklung hochwirksamer „Biologicals“ wird die Suche nach neuartigen „Small Molecules“ von maßgeblicher Bedeutung sein, wobei Pharmakophore aus Peptid-arzneistoffen und Naturstoffen weiterhin wichtige Leitbilder für kleine Moleküle mit besseren pharmakokinetischen Eigenschaften sein werden. Der multidisziplinäre Charakter der Pharmazie wird sich weiter verstärken. Dies wird neben interdisziplinär gestalteten Studiengängen und Forschungs-Verbundprojekten internationale und kontinuierliche Fortbildungsprogramme erfordern. Nur so können neueste Entwicklungen auf den medizinisch chemischen, molekularbiologischen, materialwissenschaftlichen und computertechnologischen Feldern permanent etabliert und integriert werden.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Duchstein

Institut für Pharmazie

10.11.2015

## **Rechtswissenschaft – zwischen Gerechtigkeit und Einkommensaussicht?**

Es gibt viele verschiedene Motive und Gründe, Rechtswissenschaft zu studieren.

Erstens ist ihr Gegenstand, das Recht, faszinierend. Recht ist die Grundlage jedes menschlichen Zusammenlebens. Ohne Recht könnte eine Gesellschaft nicht existieren. Recht muss widerstreitende Interessen von Einzelnen und Gruppen miteinander in einen für alle möglichst akzeptablen Ausgleich bringen. Recht hängt mit Gerechtigkeit zusammen.

Recht muss mit der Vielfalt und Komplexität des Lebens zurecht kommen. Recht muss sich ständig fortentwickeln, weil sich das Leben ständig fortentwickelt. Zweitens bietet das Studium der Rechtswissenschaft immer noch vielfältige Chancen. Juristen lernen, analytisch zu denken und Lösungen für Probleme zu entwickeln. Das ist eine in vielen Zusammenhängen, nicht nur im Kern juristischen, gefragte Fähigkeit. Wer Erfolg in diesem Studium hat, dem stehen viele Türen offen. Drittens reizt viele erfahrungsgemäß die Möglichkeit, später Menschen zu helfen. Die Mehrzahl der Juraabsolventen geht heute in die Anwaltschaft. Anwälte sind moderne Dienstleister und helfen, Konflikte zu lösen. Viertens ist Recht vielfältig. Es hat viele Teile und viele Unterfächer. Man lernt nie aus. Man lernt immer dazu.

Prof. Dr. jur. Peter Mankowski  
Fakultät für Rechtswissenschaft

17.11.2015

## **Von Startups und Konzernen: Wie Unternehmer die digitale Transformation vorantreiben (BWL)**

Die Ziele unseres Vortrags sind, einen ersten fundierten Einblick in die Funktionsweise von Unternehmen zu geben, die fundamentale Bedeutung von Innovationen für neue und bestehende Unternehmen anhand von Praxisbeispielen zu veranschaulichen und die aktuellen Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft durch die digitale Transformation herauszuarbeiten. Aus diesen Ausführungen leiten wir ab, warum und wie Ihr Bachelor Studium BWL aufgrund dieser vorstehenden Herausforderungen strukturiert ist, und warum als Teil des Studiums unbedingt begleitende Praktika im In- und Ausland zu machen bzw. warum auch im Ausland studiert werden sollte. Am Ende des Vortrags stehen wir gerne für Fragen zur Verfügung.

Prof. Dr. Markus Nöth  
Prof. Dr. Kay Peters  
Fakultät für Betriebswissenschaft

12.01.2016

## **KoreanistInnen sehen anders**

Koreanistik ist eine Wissenschaft, der nicht nur die Sprachausbildung zugrunde liegt, sondern die auch eine Auseinandersetzung mit der Kultur erfordert. Sie geht über einen Crashkurs Koreanisch und die Vermittlung der praktischen Gepflogenheiten eines interkulturellen Trainings hinaus in die Tiefe.

Auf der einen Seite steht Koreanistik in der Tradition der Philologien, die sich mit den Texten des alten Koreas auseinandersetzen. Sie nahm in den missionarischen und den kolonialen Bestrebungen ihren Anfang. Auf der anderen Seite beschäftigt sich Koreanistik mit neueren kulturellen Phänomenen. Ein wichtiger Bestandteil der Hamburger Koreanistik ist die Betrachtung der Medienlandschaft Koreas, insbesondere des Films als Ausdruck der gesellschaftlich-politischer Gegebenheiten.

Einigen mag die koreanische Popkultur der letzten 20 Jahre, genannt K-Pop, bekannt sein. In Süd-, Ost-, Südostasien, aber auch jüngst in den westlichen Staaten, bildeten sich treue Fangemeinden, die stets über jede Einzelheit ihrer Stars informiert sind. Gleichwohl liegen dieser Welle auch handfeste marktstrategische Interessen der südkoreanischen Regierung und Wirtschaft zugrunde. Kontexte wie diese gilt es bei der Analyse zu berücksichtigen. Ebenso vermitteln die historischen Fernsehserien und Filme der koreanischen Welle das Bild eines ausschließlich konfuzianisch geprägten Koreas rund um den Königshof. Die Koreanistik hingegen hat stets die Vielfalt der koreanischen Kultur zum Gegenstand.

Einzelne Filmphasen reflektieren den Zeitgeist einer Generation, ihr Verhältnis zur Gesellschaft sowie zum Ausland. Ästhetisch knüpfen koreanische Filmemacher an eigene Traditionen des Theaters sowie an Hollywood, dem europäischen und ostasiatischen Kino an. Auch im nordkoreanischen Kino gibt es trotz augenscheinlicher Propaganda feine Unterschiede in der Ästhetik und der ideologischen *Message*, die politisch-gesellschaftliche Veränderungen abbilden und die die Koreanistin im Blick hat.

Prof. Dr. Yvonne Schulz Zinda  
Asien-Afrika-Institut

19.01.2016

## **Politikwissenschaft – analytische Blicke auf Macht, Herrschaft und kollektive Entscheidungsprozesse**

Politik ist Kampf um die rechte Ordnung, so sagte Otto Suhr. Gegenstand der Politikwissenschaft ist die Auseinandersetzung mit Macht- und Herrschaftsbeziehungen sowie kollektiven Entscheidungsprozessen und den sie regelnden Institutionen. Politikwissen-

schaft ist auch Demokratiewissenschaft. Sie verbindet dabei empirisch-analytische und normative Perspektiven. Der Vortrag führt die Themenpalette der Politikwissenschaft an konkreten Beispielen ein. An diesen Beispielen kann das, was politische Prozesse, vor allem politische Entscheidungsprozesse ausmacht, direkt erlebt werden.

Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp  
Institut für Politikwissenschaft

26.01.2016

### **Böden sind mehr als Dreck – warum das Studium der Geowissenschaften mit Schwerpunkt Bodenkunde so aktuell ist**

Das Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr des Bodens“ ausgerufen! (<http://www.fao.org/soils-2015/en/>) Damit soll eine der wichtigsten Lebensgrundlagen – unsere Böden – stärker ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Böden sind ein zentraler Bestandteil des Naturhaushaltes und zugleich schützenswerte Archive der Landschafts- und Kulturgeschichte. Sie sind eine wesentliche Größe für die Biodiversität unserer naturnahen und genutzten Ökosysteme. Nur wenn wir die Funktionen und die Prozesse in Böden verstehen und die Schönheit dieses Naturkörpers erkennen, können wir auch neue Ideen und Instrumente entwickeln, um unsere Böden in Zukunft besser zu schützen. Das notwendige Wissen dazu erhalten Sie im Studiengang Geowissenschaften, der eine Schwerpunktbildung im

Fach Bodenkunde ermöglicht. Ihre erworbene Fachkompetenz ist die Grundlage für Konzepte zur nachhaltigen Bodenbewirtschaftung, zur Anpassung an Umwelt- und Klimaänderungen und zum Erhalt gesunder Böden für die Nahrungsmittelsicherung.

Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer  
Institut für Bodenkunde

02.02.2016

### **Wie finanziere ich mein Studium? BAföG, Stipendien, Studienkredite**

... damit Studieren gelingt!

Angehende AbiturientInnen, die sich mit der Entscheidung für ein Studium beschäftigen, müssen sich nicht nur mit der beruflichen Perspektive auseinandersetzen, sondern brauchen auch Klarheit über die Finanzierungsperspektive. Frühzeitige Planung ist hierbei das A und O. Im Vortrag werden die verschiedenen Finanzierungsoptionen wie Stipendien, BAföG und Studienkredite vorgestellt. Was sind die Voraussetzungen für BAföG? Kann ich ggf. ein Stipendium bekommen? Was muss ich bei Studienkrediten beachten? Diese und andere Fragen werden im Vortrag beantwortet um eine Planung der Finanzierung im Vorfeld zu ermöglichen.

Birte Aye  
Beratungszentrum Studienfinanzierung,  
Studierendenwerk Hamburg